

MACBETH

Giuseppe Verdi

Melodramma in vier Akten – Zweite Fassung (1865)

Libretto von Francesco Maria Piave nach William Shakespeare

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Antonino Fogliani

Regie

Martin Kušej

Bühne

Martin Zehetgruber

Kostüme

Werner Fritz

Licht

Reinhard Traub

Chor

Stellario Fagone

Dramaturgie

Sebastian Huber, Olaf A. Schmitt

Abendspielleitung

Matthias Endlicher

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Donnerstag, 14. Juli 2022

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2021–22
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Antonino Fogliani schloss sein Dirigierstudium am Giuseppe-Verdi-Konservatorium in Mailand ab und intensivierte es an der Musikakademie in Siena. 2001 gab er sein Debüt beim Rossini Opera Festival in Pesaro mit *Il viaggio a Reims*. Dirigate führten ihn u. a. an das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro dell'Opera in Rom, das Teatro La Fenice in Venedig, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, die Oper Zürich, die Semperoper Dresden sowie an die Theater in St. Gallen, Verona, Parma, Bergamo und Oslo. 2011 wurde er zum Musikdirektor des Wildbad-Festivals ernannt. Als Konzertdirigent war er u. a. mit dem Orchestra Nazionale dell'Accademia di Santa Cecilia, dem Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo sowie dem Gürzenich-Orchester Köln zu erleben. Seit der Spielzeit 2017/18 ist er als 1. Gastdirigent an der Deutschen Oper am Rhein engagiert. Dirigate an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22: *Il barbiere di Siviglia* und *Otello*.

REGIE

Martin Kušej wurde in Kärnten geboren und studierte Regie in Graz. Nach Assistenzen in Salzburg und Ljubljana entstanden ab 1987 eigene Inszenierungen u. a. am Burgtheater in Wien, am Residenztheater in München, am Deutschen Schauspielhaus und am Thalia Theater in Hamburg sowie an der Volksbühne Berlin. Von 1993 bis 2000 war er Hausregisseur am Schauspiel Stuttgart. Er inszenierte Opern u. a. am Opernhaus Zürich, an der Staatsoper Berlin, am Royal Opera House Covent Garden in London, an der Nationale Opera in Amsterdam sowie bei den Festspielen von Salzburg und Aix-en-Provence. 2005 und 2006 leitete er den Bereich Schauspiel der Salzburger Festspiele. Von 2011 bis 2019 war er Intendant des Residenztheaters in München, mit Beginn der Spielzeit 2019/20 übernahm er die Intendanz des Burgtheaters in Wien.

BÜHNE

Martin Zehetgruber, in der Steiermark geboren, studierte an der Grazer Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. In den 1980er Jahren trat er mit Installationen in freien Produktionen sowie als Ausstatter diverser Theaterproduktionen in Erscheinung. Seit Jahren verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit Andrea Breth (u. a. *Medea* an der Staatsoper Berlin, *Prinz Friedrich von Homburg* bei den Salzburger Festspielen, *Der Spieler* an der Nationale Opera in Amsterdam) sowie mit Martin Kušej, für dessen Inszenierungen er die Bühnenbilder an der Staatsoper Stuttgart, der Nationale Opera in Amsterdam und bei den Salzburger Festspielen entwarf. Seit 2001 ist er

Professor des Fachbereichs Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper zeichnete er für die Bühnenbilder von *Macbeth*, *Rusalka* und *La forza del destino* verantwortlich.

KOSTÜME

Werner Fritz studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz. Das erste feste Engagement führte ihn ans Düsseldorfer Schauspielhaus, weitere Engagements u. a. an das Residenztheater in München, ans Staatstheater Stuttgart, ans Schauspiel Frankfurt und ans Schauspielhaus Wien. In dieser Zeit arbeitete er mit Regisseuren wie Wolfgang Engel, Martin Kušej, Christof Loy, Elias Perrig und Anselm Weber zusammen. Seit 2003 ist er freischaffend als Schauspieler und Kostümbildner tätig. Er schuf Kostüme für das Staatstheater Stuttgart, das Schauspiel Frankfurt, das Schauspiel Köln, das Schauspiel Essen, das Theater Basel, das Volkstheater Wien und das Theater Augsburg in Inszenierungen von Martin Kušej, Elias Perrig, Anselm Weber und Markus Trabusch.

LICHT

Reinhard Traub wurde zum Grafikdesigner und Berufspiloten ausgebildet. Von 1980 bis 1985 war er Assistent bei Chenault Spence und gestaltete anschließend zwei Welttourneen mit den Produktionen *Sophisticated Ladies* und *Carmen Jones*. Ab 1992 war er an den Bühnen Graz tätig und konzipierte Lichtdesigns an den Opernhäusern in Zürich, Brüssel, Hamburg, bei den Salzburger Festspielen und dem Glyndebourne Festival sowie am Hamburger Thalia Theater, an der Volksbühne Berlin und am Burgtheater in Wien. Regelmäßig arbeitet er mit den Regisseuren Johann Kresnik, Peter Konwitschny, Martin Kušej und Christof Loy zusammen. Seit 2001 unterrichtet er an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Seit 2006 ist er Leiter der Beleuchtungsabteilung der Staatsoper Stuttgart.

CHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim

Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er die Einstudierungen von Walter Braunfels' Mysterienspiel *Verkündigung*, von Pjotr I. Tschaikowskis *Iolanta* und dem Konzertabend *La Notte italiana*. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. In der Spielzeit 2014/15 hatte er an der Bayerischen Staatsoper die Musikalische Leitung von *Pinocchio* inne.

DRAMATURGIE

Sebastian Huber, geboren in Freiburg/Breisgau, begann seine Karriere als Dramaturg am Residenztheater in München, er arbeitete anschließend in Graz, am Thalia Theater in Hamburg und am Staatstheater Stuttgart, bevor er 2002 an das Burgtheater in Wien wechselte. Im Anschluss war er von 2011 bis 2019 Leitender Dramaturg und Stellvertretender Intendant am Residenztheater und ist seitdem wieder am Burgtheater. In den Jahren 2005 und 2006 war er dramaturgischer Berater von Martin Kušej als Schauspieldirektor der Salzburger Festspiele. Neben zahlreichen Schauspielarbeiten verbindet ihn mit Kušej auch die Arbeit an verschiedenen Musiktheaterproduktionen wie *Don Giovanni* bei den Salzburger Festspielen sowie *Die Zauberflöte* und Robert Schumanns *Genoveva* am Opernhaus Zürich. Er hatte Lehraufträge an der Universität Hamburg und der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart inne und war als Co-Kurator bei Ausstellungen im Grazer Kunstverein und der Expo 2000 in Hannover tätig.

Olaf A. Schmitt studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Musikwissenschaft in Frankfurt am Main. Seit 2016 ist er Künstlerischer Leiter der Kasseler Musiktage. Außerdem ist er Künstlerischer Berater der Bregenzer Festspiele, bei denen er von 2014 bis 2019 als Chefdramaturg engagiert war. Von 2005 bis 2008 war er Konzertdramaturg am Theater Heidelberg, anschließend bis 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Gastdramaturgien führten ihn an das Royal Opera House Covent Garden in London und die Oper Köln. Er ist Dozent an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und unterrichtete an der Bayerischen Theaterakademie sowie an der Universität Zürich. Außerdem trat er als Autor und Mitherausgeber mehrerer Publikationen hervor. Vorträge hielt er u. a. an den Universitäten in South Carolina, Minnesota, Bayreuth und Bamberg. An der Bayerischen Staatsoper war er für verschiedene Produktionen, u. a. *La forza del destino* und *Macbeth*, als Dramaturg tätig.

MACBETH

Der amerikanische Bariton Craig Colclough war bereits an Häusern wie der Oper Frankfurt, der Opera Vlaanderen, der English National Opera, dem Royal Opera House Covent Garden, der Metropolitan Opera New York, der Los Angeles Opera und der Canadian Opera Company zu Gast. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Telramund (*Lohengrin*), Fra Melitone (*La forza del destino*), Scarpia (*Tosca*), Kurwenal (*Tristan und Isolde*) und Simone (*Gianni Schicchi*). An der Opera Vlaanderen war er in der Titelpartie von *Falstaff* Teil der Inszenierung von Oscar-Preisträger Christoph Waltz. Mit Macbeth gibt er während der Münchner Opernfestspiele 2022 sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

BANCO

Christian Van Horn, geboren auf Long Island/USA, studierte in Yale und am Lyric Opera Center in Chicago. Nach ersten Engagements in Los Angeles und Virginia gastierte er u. a. an den Opernhäusern in Toronto, New York, Santa Fé, San Francisco, San Diego, Portland, Boston, Genf, Amsterdam und Stuttgart sowie bei den Salzburger Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Sprecher (*Die Zauberflöte*), Colline (*La bohème*), Timur (*Turandot*), Zaccaria (*Nabucco*), Alidoro (*La Cenerentola*), Raimondo (*Lucia di Lammermoor*), Melisso (*Alcina*), Narbal (*Les Troyens*), Méphistophélès (*Faust*), Nick Shadow (*The Rake's Progress*) sowie die Titelpartien in *Don Giovanni*, *Mefistofele* und *Le nozze di Figaro*. Von 2008 bis 2010 war er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper.

LADY MACBETH

Ekaterina Semenchuk stammt aus Minsk. Sie studierte Gesang am Rimsky-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg und debütierte noch während ihres Studiums am Mariinsky-Theater. Zu ihrem Repertoire gehören wichtige Verdi-Partien wie Azucena (*Il trovatore*), Prinzessin Eboli (*Don Carlo*) und Amneris (*Aida*), außerdem Partien wie Santuzza (*Cavalleria rusticana*), Marina (*Boris Godunow*) und die Titelrolle in *Carmen*. Sie gastierte an großen internationalen Häusern wie der Metropolitan Opera in New York, der Opéra de Paris, dem Teatro Real in Madrid, dem Royal Opera House Covent Garden in London, dem New National Theatre in Tokyo, der Staatsoper Unter den Linden in Berlin sowie bei den Festspielen in Salzburg und Baden-Baden. Sie war Solistin bei *Oper für alle*, dem Eröffnungskonzert der Spielzeit 2021/22. Weitere Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22: Preziosilla (*La forza del destino*), Didon (*Les Troyens*).

DAMA DI LADY MACBETH

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn (Estland), erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama. Zudem besuchte sie Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. Am Clonter Opera Theatre war sie als Mimi (*La bohème*) zu erleben. Gastauftritte führten sie an britische Konzerthäuser wie die Milton Court Concert Hall und die Wigmore Hall, wo sie sich vorwiegend dem Konzert- und Liedfach widmete. 2019 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte Darstellende Kunst ausgezeichnet. Von der Spielzeit 2018/19 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit der Spielzeit 2020/21 wechselte sie ins Ensemble. In der Saison 2021/22 war sie als Klingsors Zaubermädchen (*Parsifal*) zu erleben. Während der Münchner Opernfestspiele ist sie außerdem als Podtočinas Tochter (*Die Nase*) und Die Stimme des Falken/2. Stimme der Ungeborenen/2. Dienerin/2. Kinderstimme (*Die Frau ohne Schatten*) zu erleben.

MACDUFF

Giovanni Sala wurde im italienischen Lecco geboren und studierte am Konservatorium Giuseppe Verdi in Como. Bald machte er mit einer Reihe von Wettbewerbserfolgen auf sich aufmerksam, allen voran der Gewinn beim Königin-Sonja-Wettbewerb in Oslo 2017. Nach seinem Operndebüt als Don Ottavio (*Don Giovanni*) und Nemorino (*L'elisir d'amore*) am Teatro Sociale in Como folgten Auftritte am Teatro alla Scala in Mailand und am Teatro Comunale in Ferrara (Fenton in *Falstaff* unter der Leitung von Riccardo Muti). Weitere Engagements führten ihn ans Teatro Regio in Turin, ans Teatro Bellini in Catania, ans Teatro Verdi in Triest, ans Teatro Massimo in Palermo, zum Verdi-Festival in Parma, zum Ravenna-Festival, zum Opernfestival in Macerata und zum Festival dei Due Mondi in Spoleto. Außerdem nahm er als Prunier in Puccinis *La rondine* am Korea-Gastspiel der Deutschen Oper Berlin teil. Zu seinem Repertoire gehören die Titelpartie in Monteverdis *L'Orfeo*, Mozart-Partien wie Ferrando (*Così fan tutte*), Gomatz (*Zaide*) und Tamino (*Die Zauberflöte*), Belcanto-Opern von Donizetti und Bellini sowie Partien in diversen Verdi-Opern (Raffaele in *Stiffelio*, Cassio in *Otello*). Als Macduff (*Macbeth*) gibt er nun sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

MALCOLM

Armando Elizondo, geboren in Monterrey/Mexiko, erhielt seine musikalische Ausbildung in Klavier und Dirigieren an den Musikhochschulen in Monterrey und Düsseldorf. Er war Mitglied des Opern-

studios Niederrhein, dem er sowohl als Sänger wie auch als Pianist angehörte, und des Mexico Opera Studio, in dessen Produktionen er in der Titelpartie von Gounods *Faust* und als Don Ottavio (*Don Giovanni*) zu erleben war. Weitere Rollen umfassen Pâris (*Romeo et Juliette*) und Gherardo (*Gianni Schicchi*). Beim Sankt Goar International Music Festival and Academy erhielt er außerdem musikalische Impulse von u. a. Francisco Araiza, Edda Moser, Carlos Montané und Emilio Pons. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22: Remendado (*Carmen*), Hélénius in der Neuproduktion von *Les Troyens* und Filippo in der Neuinszenierung von *L'infedeltà delusa*. Während der Münchner Opernfestspiele ist er außerdem als 7. Polizist/6. Student (*Die Nase*) zu erleben.

ARZT

Martin Snell studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Nach seiner Ausbildung am Opernstudio Zürich erhielt er Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Engagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte Carlo, Prag, London, Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Sarastro (*Die Zauberflöte*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*) und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*). In der Spielzeit 2021/22 war er in den Partien Doktor Grenvil (*La traviata*), Der Mesner (*Tosca*), Priam/L'ombre de Priam (*Les Troyens*) und Vater Ambroise (*Der Teufel von Loudun*) zu erleben. Während der Münchner Opernfestspiele singt er außerdem Alcindoro (*La bohème*), 1. Hausknecht/10. Polizist/4. Herr/1. Bekannter Kovaljovs (*Die Nase*) und Ein Polizeikommissar (*Der Rosenkavalier*).

DIENER/MÖRDER

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er war Sieger beim Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelrolle in *Don Giovanni* verkörperte. Seit

2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Zu seinem Repertoire gehören aktuell Benoit (*La bohème*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*), König von Frankreich (*Lear*) und Hauptmann (*Boris Godunow*). Weitere Partien in der Spielzeit 2021/22: Sciarrone (*Tosca*) und Ein Steuermann (*Tristan und Isolde*). Während der Münchner Opernfestspiele ist er außerdem als Morbio (*Die schweigsame Frau*) und Ein Notar (*Der Rosenkavalier*) zu erleben.

ERSTE ERSCHEINUNG

Andrew Hamilton, geboren in Peterborough/Großbritannien, studierte an der University of Southampton und der Guildhall School of Music and Drama. 2018 erhielt er den 1. Preis des English Song Prize und war 2019 Teilnehmer im Halbfinale des Kathleen Ferrier Awards. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Marcello (*La bohème*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Adonis (*Venus und Adonis*), Robin Starveling (*A Midsummer Night's Dream*) und die Titelpartien in *Don Giovanni* und *Hamlet*. Seit der Spielzeit 2020/21 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und ist hier in zahlreichen Rollendebüts zu erleben. Weitere Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22 sind Ping (*Turandot*), der Kaiserliche Kommissär (*Madama Butterfly*), Silvano (*Un ballo in maschera*), Lesbo (*Agrippina*), Perückenmacher (*Ariadne auf Naxos*). Während der Münchner Opernfestspiele war und ist er als 5. Hausknecht (*Die Nase*), 1. Stimme der Wächter der Stadt (*Die Frau ohne Schatten*) und Mercure in der Neuproduktion von *Les Troyens* zu erleben.

ZWEITE ERSCHEINUNG

Jasmin Delfs, geboren in Eutin, erhielt ihre Gesangsausbildung an der Musikhochschule Lübeck bei Manuela Uhl. Ihre Konzerttätigkeit führte sie u. a. in die Laeishalle in Hamburg. 2019 debütierte sie bei den Eutiner Festspielen als Fatime (*Abu Hassan*). Zu ihrem Repertoire zählen darüber hinaus Partien wie Linfea (*La Calisto*), Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), Viktoria (*Viktoria und ihr Husar*) und Susanna (*Le nozze di Figaro*). Sie war vierfache Preisträgerin beim Maritimwettbewerb 2019. Kürzlich wurde sie beim Concorso Lirico Internazionale di Portofino mit dem „Under 25“-Preis ausgezeichnet und gewann den 3. Preis sowie den Sonderpreis (für ein Engagement mit dem Ensemble Il gusto barocco) beim Internationalen Gesangswettbewerb für Barockoper Pietro Antonio Cesti. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier in der Spielzeit 2021/22 u. a. in der Neuinszenierung *L'infedeltà delusa*. Während der Münchner Opernfestspiele ist sie außerdem in *Der Rosenkavalier* zu erleben.

„70 Jahre Engagement mit Freude“

Besuchen Sie unsere neue Dauerausstellung im Freunde-Foyer und in der Eingangshalle Nord: spannende Baugeschichte des Nationaltheaters eng verbunden mit dem Engagement der „Freunde des Nationaltheaters“. Die Ausstellung ist zu jeder Vorstellung geöffnet.

IHR STIMME ZÄHLT!

Das Bayerische Staatsorchester wurde vom Gramophone Magazine als „Orchestra of the Year 2022“ nominiert. Scannen Sie den QR Code und geben Sie Ihre Stimme dem Bayerischen Staatsorchester.



FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	baystaatsoper
Twitter	@bay_staatsoper

#BSOmacbeth

Ausstellung/Orchestra of the Year/Social Media